



AWO Kreisverband Leverkusen

UNSERE AWO



*Ein Unterschlupf
für Igel*

Seite 4



*Eine Chance für
die Integration*

Seite 6



*Ein Rezept aus der
Begegnungsstätte*

Seite 8

2020 – ein besonderes Jahr!

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe AWO-Freundinnen und Freunde,**

niemand wird bestreiten, dass ein besonderes Jahr jetzt fast schon hinter uns liegt. Ein Jahr, dass für jede und jeden besonders war, ob für unsere Bewohner*innen in den Seniorenzentren, unsere Gäste in den Einrichtungen, den Kindern aus den Kitas und Übermittagsbetreuungen, den Familien, ob für unsere Mitarbeitenden in der Pflege, in der Verwaltung – für alle.

Unsicherheit, Einschränkungen, finanzielle Sorgen, Einsamkeit – mit vielen negativen Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie haben wir alle zu kämpfen. Auf der anderen Seite gab es aber auch die Briefe von Kindern an Senioren, die Ständchen vor den Seniorenzentren, die glücklichen, oft tränenreichen Wiedersehen nach den Schließungen und das Engagement vieler Menschen, um die Auswirkungen der Pandemie zu begrenzen.

Neben unseren Mitarbeiter*innen sind hier auch die vielen Ehrenamtlichen, die Familienangehörigen, aber auch die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu nennen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz über alle vereinbarten Arbeitszeiten hinaus, dazu beigetragen haben, dass wir der Pandemie entgegentreten konnten. Ihnen allen vielen Dank!

Jetzt stehen wir vor einem Weihnachtsfest und einem Silvestertag, die wiederum besondere Feiertage werden, vermutlich stiller und besinnlicher als in den Vorjahren. Wir haben Gelegenheit – sicherlich auch gezwungenermaßen –, unsere bisherigen Lebensweisen, unsere Ziele und unsere Arbeit, auch in der AWO im Hinblick auf die Erlebnisse im vergangenen Jahr zu betrachten. Neben all diesen eher nachdenklichen Aspekten soll aber die Freude an den wichtigen Dingen des Lebens in diesen Tagen im Vordergrund stehen. Deshalb wünschen wir Ihnen allen, verbunden mit einem herzlichen Dank für Ihr Mitgefühl, Ihren Einsatz und Ihr Engagement ein schönes, stimmungsvolles Weihnachtsfest, hoffentlich im Kreis Ihrer Lieben!

**Für das neue Jahr wünschen
wir uns allen Gesundheit, ein
wieder freieres Leben mit
Treffen im Freundes- und
Familienkreis, mit Festen,
Kultur und Musik – und bis es
wieder so weit ist, weiterhin
Geduld und Rücksichtnahme!**

In diesem Sinne – frohe Weihnachten!



Helga Vogt
Präsidiumsvorsitzende



Petra Jennen
Vorstand



Axel Zens
Vorstand



Naturerlebnisse für die Kinder der OGS der Erich-Klausener Schule



Amseln, Feuerkäfer, Eichen und Kastanien sind die großen Stars für die Kinder unserer OGS. Die heimischen Tiere und Pflanzen Deutschlands, die sich auch leicht auf dem Schulhof antreffen lassen, beschäftigen und lehren die Kinder.

Es handelt sich hierbei um informelles Lernen, welches bei der freien Welterkundung der Kleinen unbeabsichtigt stattfindet. Zu unseren Aufgaben, als pädagogische Fachkräfte, gehört es, die Lernwege der Kinder zu beobachten, zu dokumentieren und zu unterstützen. Wir haben in diesen

Inhalt

» Vorwort	2
» Naturerlebnisse für Kinder	3
» Igelunterschlupf	4
» Weihnachtsgruß	5
» Eine Chance für die Integration	6
» Ein Rezept aus der Begegnungsstätte ..	8
» Gelassenheit	9
» Das neue AWO-Projekt	10
» Wir trauern	12



Fällen einen Einfluss auf die Weltentdeckungen unserer Schützlinge, indem wir die Materialien, wie Lupenbecher, Einmachgläser und die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Innerhalb eines kleinen Projekts haben wir das Interesse der Kinder für die Natur aufgegriffen.

Durch regelmäßige Abstimmungen konnten die Kinder des Naturprojektes selbst entscheiden, was an den Projekttagen durchgenommen wird. Von kleinen Waldbesuchen im September, die teilweise auch von Frau Kossler vom NABU begleitet wurden, bis zur eigenen Herstellung von Meisenknödeln und eines ewigen Terrariums war so einiges dabei.

Und obwohl zum Schluss des Projektes, durch die erhöhten Schutzmaßnahmen, keine Waldausflüge mehr möglich waren, hat man immer noch den Schulhof, auf dem die Lernreise unserer Kinder ja schließlich auch begonnen hat.

Die Kinder des AWO Kindergarten in Hitdorf bauen einen Igelunterschlupf



Diesen kleinen Igel (ca. 4 Wochen alt) fand eine Erzieherin früh morgens, im Bauerngarten des AWO Kindergartens in der Ringstraße 77.

Der Kleine war ohne seine Eltern unterwegs, unterernährt und unterkühlt. Wir baten eine Mutter aus unserer Einrichtung, die Tierärztin ist, um Hilfe. Sie nahm ihn zur Pflege mit. Der kleine Igel wurde von ihr gesund gepflegt und aufpäppelt. Nach einiger Zeit der Pflege war es dann soweit: der Igel war wieder fit und gesund, sodass er wieder selbständig in der Natur leben konnte.

Die Kinder waren nach dem Igel Fund besorgt um Igelkinder. Dieses Ereignis nahmen die Kinder zum Anlass und bauten im Bauerngarten einen Igelunterschlupf.

Zuerst sammelten die Kinder Äste und Reisig.

Die Äste und den Reisig stellten die Kinder dann schräg auf, so entstand das Grundgerüst.



Dann sammelten die Kinder Laub, damit wurde der Unterschlupf bedeckt und ausgepolstert.



Frohe Weihnachten

Ein kleiner Weihnachtsgruß aus dem Familienseminar.

Die Weihnachtszeit war bisher in unserem Hause eine sehr bewegte und turbulente Zeit. Diverse Veranstaltungen, die Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen und die Vorbereitung für das kommende Jahr hielten uns in dieser Zeit auf Trab. Gleichzeitig herrschte eine wunderschöne Atmosphäre mit vielen Menschen, Tannenduft, Kerzen, schöner Dekoration und der Vorfreude auf Weihnachten.

Auf einige dieser Dinge müssen wir leider aufgrund der Corona-Pandemie verzichten, auf einige möchten wir bewusst nicht verzichten!

Da in diesem Jahr nur ein reduziertes ehrenamtliches Wirken möglich war, haben wir uns umso mehr gefreut, dass unser Haus durch ehrenamtliche Unterstützung liebevoll dekoriert wurde. Es ist eine sehr heimelige, persönliche und weihnachtliche Atmosphäre für unsere Besucher*innen und unser Team entstanden, von der wir uns wünschen, dass daraus eine neue Tradition entsteht.

Auch unser Weihnachtsessen für die Ehrenamtlichen Helfer*innen muss dieses Jahr leider ausfallen. Aufgrund dessen werden wir als Hauptamtler*innen die Zeit dafür nutzen, für unsere Ehrenamtler*innen ein schönes Weihnachtsüberraschungspaket zusammenzustellen.

Dieses Jahr ist vielleicht anders als die anderen Jahre. Es hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig Zwischenmenschlichkeit und Solidarität ist.

Wir wünschen euch allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und viel Liebe und Zuversicht für das kommende Jahr.

Euer Team des Familienseminars



Eine Chance für die Integration

AWO-Seniorenzentrum qualifiziert Migrantinnen für die Arbeit in der Pflege.

Seit Anfang des Jahres beteiligt sich das AWO-Seniorenzentrum Schlebusch an einem trägerübergreifenden Projekt zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt. In der durch das Jobcenter finanzierten Maßnahme für Migrantinnen und Flüchtlinge bekommen erwerbslose Frauen mit Migrationshintergrund in Leverkusen eine Einstiegschance in das Erwerbsleben. Sozialcoachs und Jobcoachs vom JobService Leverkusen und dem Diakonischen Werk Leverkusen kooperieren mit den Anleiterinnen des AWO-Seniorenzentrums, um die Frauen umfassend auf ihre Integration in Arbeit vorzubereiten.

Es handelt sich dabei um ein Integrationsmodellprojekt, dass in Deutschland nur in den beiden Städten Hagen und Leverkusen durchgeführt wird. Neben dem Ziel, die Frauen in passende Arbeitsstellen zu vermitteln, geht es in der sechs-

monatigen Maßnahme auch um die Unterstützung der Frauen bei ihren Herausforderungen im Alltag und um die interkulturelle Vermittlung der Lebens- und Arbeitswelten in Deutschland. Bei der Bewältigung der sozialen Probleme werden die Teilnehmerinnen von interkulturell geschulten Sozialcoachs unterstützt, die auch Gruppenveranstaltungen für die Frauen organisieren. Jobcoachs informieren sie über den deutschen Arbeitsmarkt und helfen ihnen bei Bewerbungen.

Die Migrantinnen werden von den Trägern auf drei Arbeitsbereiche vorbereitet: Beim JobService werden sie qualifiziert im Bereich 'Handel, Lager, Logistik'; beim AWO Familienseminar in Opladen im Bereich 'Hotel und Gastronomie' und im AWO Seniorenzentrum Stadt Leverkusen im Bereich 'Gesundheit, Soziales und Pflege'.



Hier bereiten zwei Fachkräfte die Teilnehmerinnen für die Arbeit in der Pflege vor. Sie zeichnen sich neben ihrer Qualifizierung in der Schulung von Pflegehelfern, auch durch ihre hohe interkulturelle Kompetenz aus. Die gelernten Krankenschwestern und Praxisanleiterinnen Salwah Gazal und Farkhonde Adib kommen selbst aus Palästina und aus dem Iran und arbeiten schon seit Jahren im deutschen Pflegesystem. Neben den Kenntnissen in Theorie und Praxis der Pflege, sind sie auch in der Lage, die Unterschiede in der orientalischen und der deutschen Kultur zu vermitteln.

Die Teilnehmerinnen werden von Frau Gazal und Frau Adib zu Beginn der Qualifizierungsmaßnahme jeweils zunächst 6 – 8 Wochen lang in den Unterrichtsfächern: Arbeitsprozesse in der Pflege, Grundkenntnisse der Anatomie, Pflege-Übungen und fachbezogenes Deutsch auf ihre praktische Arbeit vorbereitet. Sie erlernen das Basiswissen über Grundpflege, Essensvorbereitung, Beschäftigung, Hauswirtschaft und Zimmerpflege. Als Abschluss der Theoriephase organisieren Frau Gazal und Frau Adib ein internationales Frühstück mit den Teilnehmerinnen, wo sie die Spezialitäten



ihrer Heimatländer präsentieren. Dazu werden die Pflegedirektorin Frau Opitz, die Einrichtungsleiterin Frau Fiedler und die Bereichsleiterinnen des Seniorenzentrums eingeladen. So lernen sich die neuen Praktikantinnen und ihre Vorgesetzten in einem empathisch gestalteten interkulturellen Rahmen persönlich kennen, bevor es zur Arbeit in die Bereiche geht.

In den Pflegebereichen können sich die Teilnehmerinnen anschließend mehrere Monate in der praktischen Pflegearbeit bewähren. Auch in dieser Zeit betreuen und beraten die Anleiterinnen ihre Schützlinge engmaschig. Danach können sie eine fachliche Bewertung der Eignung der einzelnen Teilnehmerinnen für den Pflegebereich abgeben. Bei Eignung werden zusammen mit den Teilnehmerinnen Perspektiven für einen beruflichen Einstieg in der Pflege entwickelt. Mittlerweile gab es schon mehrere Teilnehmerinnen, die im AWO-Seniorenzentrum ihre berufliche Zukunft gefunden haben. Am Ende der Maßnahme fanden sie Arbeitsplätze in der Küche, in der Pflege und im Reinigungsservice.

Insgesamt zeichnet sich das AWO Seniorenzentrum durch eine sehr positive Aufnahme von Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen aus und trägt damit grundsätzlich zu einer gelungenen Integration der Menschen in Deutschland bei. Aber auch der Kontakt zwischen unseren älteren Mitbürger*innen und den neuen Praktikantinnen stellt für beide Seiten eine positive Herausforderung dar. Nach einer Kennenlernphase entsteht regelmäßig eine große Akzeptanz der unterschiedlichen Lebenswege, eine gegenseitige Bereicherung und eine weltoffene Atmosphäre für die Bewohner und die Mitarbeiter.

Die gute Integration der Maßnahmeteilnehmerinnen im AWO Seniorenzentrum ist auch auf die Schulungskompetenzen der Fachanleiterinnen zurück zu führen, die die Frauen mit großem Engagement auf ihrem Weg in die Arbeitswelt begleiten. Sie tragen damit auch dazu bei, dem Pflegenotstand in Deutschland etwas entgegen zu setzen.

Salwah Gazal

Ein Rezept aus der Begegnungsstätte

Die Adventszeit naht und somit die gemütliche, kuschelige Zeit. Diese Zeit ist auch immer etwas Besonderes für die AWO Begegnungsstätte in Rheindorf.

Das Haus wird weihnachtlich mit Lichtern geschmückt und eine weihnachtliche Atmosphäre zieht ein. In diesem doch besonderen Jahr wird das Programm vor Weihnachten etwas anders ausfallen als in den vergangenen Jahren. Aber nichts desto trotz werden die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen diese Zeit genauso schön gestalten wie in den vergangenen Jahren. Es wird statt einer großen Weihnachtsfeier Adventslesungen im kleinen Kreis geben, während denen liebevoll gestaltete Präsente verteilt werden. Wir werden in kleinem Rahmen Adventsfrühstücke mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen veranstalten.

Auch wenn alles etwas kleiner ausfallen wird, wird es nicht weniger herzlich werden. Die Hauptsache ist, den Kontakt untereinander zu halten und sich auszutauschen. Darüber hinaus wird es die ein oder andere Leckerei in der Begegnungsstätte geben, denn wie sagte Sokrates:

„Essen hält Leib und Seele zusammen“.

Für einen gemütlichen Adventabend zu Hause oder als Nachtsch zu einem leckeren Weihnachtsmenü:

**Bratapfel, einfach und lecker
Rezept für 4 Personen:**

- **4 Äpfel**
(Boskop oder Golden Delicious)
- **4 Marzipankartoffeln**
- **4 Dominosteine**

Äpfel mit einem Apfelausstecher entkernen. Man sollte mehlig Äpfel verwenden, die einen süßen Geschmack haben und die Äpfel auch nicht schälen.

In jeden Apfel nun einen Dominostein und eine Marzipankartoffel stecken. Auf eine Auflaufform stellen und im vorgeheizten Backofen ca. 20 Minuten bei 180°C Umluft backen. Dazu kann man Vanilleeis oder Vanillesauce reichen.



Gelassenheit – eine Herausforderung in schwierigen Zeiten



»Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.«
(Reinhold Niebuhr)

In Zeiten wie diesen verlangt eigentlich jeder Tag eine neue Entscheidung von uns, wie wir mit der Pandemie, mit den Beschlüssen und Beschränkungen und mit den Herausforderungen umgehen wollen. Manchmal verdrehe ich innerlich die Augen, manchmal rege ich mich auf, rebelliere, finde alles schlecht, was die Regierung macht, manchmal resigniere ich, manchmal bin ich guter Dinge und denke *„wie gut, dass ich in Deutschland lebe und nicht irgendwo anders auf der Welt“*.

Nicht jeden Tag lassen sich die schwierigen Begleiterscheinungen der Pandemie gleich gut verkraften – es gelingt mal mehr, mal weniger. Man könnte sich an die Kölner Nachbarn halten – et hätt noch immer joot jejange oder et kütt wie et kütt. In manchen Situationen kann es hilfreich sein, so zu denken.

Je nachdem, wie hoch die eigene Betroffenheit ist und wie nah wie der Krankheit kommen, werden diese Sätze dem Ernst der Lage aber sicher nicht gerecht.

Ich wünsche mir in dieser Zeit mehr Gelassenheit und Zuversicht. Hinnehmen, was ich nicht ändern kann. Mehr den Blick darauf richten, was möglich ist – dann feiern wir eben in kleiner Runde Weihnachten oder Geburtstag und genießen jede Begegnung, die wir haben. Auch wenn wir uns das eigentlich anders vorgestellt haben.

**Ich bin zuversichtlich –
irgendwann wird es besser!**

Ihre Brigitte Kühn

Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft





MITTEN IM LEBEN – MITTEN IN LÜTZENKIRCHEN

Das neue AWO-Projekt

WAS IST EINE DEMENZ-WG?

Wir, die AWO Leverkusen, wollen weg von den großen Pflegeeinrichtungen hin zu kleinen familiären Strukturen mit maximal 12 Bewohnern*innen.

Gemeinsam Leben wie in einer Großfamilie. Man kennt sich. Man ist miteinander vertraut. Man gestaltet gemeinsam den Alltag, vom Einkaufen, über das gemeinsame Kochen, die Freizeit und hilft sich auch gegenseitig.

Demenz ist für uns nur eine Ausdrucksform des Lebens. Die Chronologie der Erinnerungen sind ggf. durcheinander gekommen, oder nicht mehr so verfügbar. Man kann auch sagen, die Betroffenen haben sich in eine eigene Ausdruckswelt zurückgezogen, in der sie hoffentlich frei sind von den stressigen Herausforderungen der Lebensrealität.

Jeder Mensch ist ein soziales Wesen und braucht Beziehungen. Daher verstehen wir das Zusammenleben in einer WG, wie das gemeinsame Leben mit und unter Freunden.

Seit dem letzten Besuch in Lützenkirchen ist viel passiert. Der Außenbereich des Gebäudes wird immer grüner und schöner. Im Inneren strahlt der Holzboden und die Wandfarbe eine Wärme aus, wie an einem gemütlichen Abend. Es fühlt sich gut an. Bald sind wir soweit.

Wir blicken gemeinsam auf aufregende Monate der Entstehung unseres neuen Hauses in Lützenkirchen zurück. Und es gibt auch jetzt noch viel zu tun. Jeder packt mit an.

Doch nun zum wesentlichen. Sie fragen sich vielleicht worum geht es hier eigentlich?



Wir, die AWO in Leverkusen, bieten ab 2021 eine alternative Wohnform in Lützenkirchen an.

Unter einem Dach entstehen hier 2 Wohngruppen für Menschen mit Demenz mit jeweils 12 Plätzen, einer Tagespflege für 18 Tagesgästen, sowie einem kleineren Bereich für junge Pflege mit 4 Bewohnern. Begleitet von unserem Projektteam möchten wir für Menschen in Lützenkirchen und direkter Umgebung einen Ort schaffen, an dem jeder Mensch so angenommen und akzeptiert wird, wie er ist.

Wir unterstützen unsere Bewohner und Gäste dabei, die Anforderungen die das alltägliche Leben mit sich bringt, gemeinsam zu meistern. Wir fördern die Selbstbestimmung, und wir möchten Lebensfreude vermitteln, weil wir glauben, dass jeder Tag ohne ein Lächeln ein verlorener Tag ist.

Wir hoffen, dass wir unser neues Projekt Anfang 2021 starten können und werden in der nächsten Ausgabe berichten.

Marco Schreier



Seit dem 1. November 2020 ist einiges anders.

Herr Scherer ist als Geschäftsführer der beiden Seniorenzentren ausgeschieden.

Seit dem 1. November ist Petra Jennen Geschäftsführerin der AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ gGmbH und Axel Zens Geschäftsführer der Seniorenzentrum Rheindorf gGmbH.

Frau Cornelia Fiedler übernimmt seitdem auch die Einrichtungsleitung im Seniorenzentrum Rheindorf.

Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt • Kreisverband Leverkusen e.V.
Königsberger Platz 26 • 51371 Leverkusen

Telefon 0214/2606-0 • Telefax 0214/2606-100

E-Mail: kreisverband@awo-lev.de • www.awoleverkusen.de

Verantwortlich: Petra Jennen, Axel Zens

Redaktion: AWO Leverkusen

Gestaltung: Arndt Kollarczik,
Zeigbar | Online & Grafik,
Mobil: 0151-23041270

Bilder: AWO Leverkusen,
www.pixabay.com,
Adobe Stock

Druck: print24.de

Die AWO Leverkusen trauert um:



Erika Freynik

Trägerin der AWO Verdienstmedaille

die am 28. September 2020 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Mit Erika Freynik verliert unser Verband eine Persönlichkeit, die über viele Jahre als Mitglied des Kreisvorstandes und Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Nord die Geschicke der Arbeiterwohlfahrt in Leverkusen maßgeblich mitgesteuert hat.

Mit ihrem großen sozialen Engagement erwarb sie sich unschätzbare Verdienste um den Verband, der sie mit der AWO Verdienstmedaille ehrte. Ihre Freundinnen und Freunde der AWO werden sie nicht vergessen und sich immer an ihre Leistungen und ihre Menschlichkeit erinnern. Auf ihr Wort war immer Verlass. Wir behalten Sie in ehrender Erinnerung. Unser aufrichtiges Beileid gilt ihrer Familie.



Günther Nassenstein

Träger der AWO Verdienstmedaille

der am 15. November 2020 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Günther Nassenstein war seit 1966 Mitglied in der AWO Leverkusen und 31 Jahre Mitglied im Kreisvorstand. Während seiner sehr aktiven Tätigkeit in diesem Gremium war er u. a. Mitglied des Verwaltungsrates für das AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“. Im Ortsverein Ost war er in 35-jähriger ununterbrochener verantwortlicher Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender aktiv.

Günther Nassenstein hat unter anderem den sehr erfolgreichen Seniorenclub der AWO in Alkenrath -natürlich mit seiner Gattin- aufgebaut und betrieben. Hierfür erhielt er von Otto Maßmann den Ehrentitel „Sozialdezernent von Alkenrath“. Unvergessen sind auch seine Einsätze zur Unterstützung der Partnerschaft mit dem Altersheim Altenheim Dom Pomocy Społecznej in Tursk, Polen, mit dem der Kreisverband und seine Seniorenzentren noch heute in Kontakt stehen.

Der Ortsverein ehrte seinen Einsatz und seine Verdienste 2012 mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins Ost. Mit seinem großen sozialen Engagement erwarb sich Günther Nassenstein unschätzbare Verdienste um den Verband, der ihm 1998 die AWO Verdienstmedaille verlieh.

Der Kreisverband und der Ortsverein werden Günther Nassenstein als fröhlichen und zupackenden Menschen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Unser
Beileid*